

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

9. November 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

ban. Auch das einem seinem extrahieren
 wir folgand: » Am 14. Oct. sprach ich bey in
 » dem Njanamutta in Kärakudi (nicht weit von
 » Najaburam) ein, und hielt eine Unterredung von
 » Tugend und Glauben. Er erzählte mir, wie die Herr,
 » der zu ihm gesagt: Ist du zu der Religion getret.
 » der, ginge dir wohl; aber nun bist du ganz der.
 » arm. Darauf sagte er ihm glaubwörter. Auch
 » mir auf noch arbeitsamer geben sollte, und ich
 » doch nicht den einmal ergriffenen Zuhörig lassen
 » lassen (f) Ich bestätigte ihm darin, daß er sich
 » durch dergleichen Versuchungen nicht irre machen
 » lassen sollte, sondern, wenn er auch noch
 » wegen seiner ihm noch anlebenden Versuchung,
 » frey als ein Vater zürstige, so sollte er es doch
 » ihm, weil er ihn, als sein Kind, lieb hätte. »

In diesem Tage: Begleitete ich mich auf, wie sonst
 gewöhnlich, gamselst, wo und mit wie viel Arbeit,
 außer gewöhnlicher Gefühle in den Sonntag gekommen;
 nämlich den zehnzehnten Sonntag nach Trinitatis zu
 Tirunindaür mit Fischen; den ein und zehnzehnten
 zu Sörhakkannallür mit Fingern; den zwey
 und zehnzehnten zu Kūrhaakkarey mit Fischen; den
 drey und zehnzehnten zu Tūnnenür mit Fischen;
 den vier und zehnzehnten wieder zu Tirunindaür
 mit Fischen. Unter solchen Anordnungen sind oft,
 hat auch Herr oder Kömisse, die dem Gottesdienst
 mit begünstigen, oder doch mit Zuhörern und Zuhörern.

Am 9. Nov. schickte ein Land Taxmeister liegen. Ein Land
 der Herr zu ihm, und begabte in der Folge. der Herr
 außer Religion unterrichtet und gehalten zu sein.
 der die vorläufige Entscheidung liegen war durch
 seine älteren Brüder gegeben, der beginn der
 lang dieses Jahres sich zum Christenthum be-
 kannte, und der ihn auch in dieser Krankheit
 in sein Haus aufnahm und gepflegte. Gott
 gab

(f) Ist ein Privilegium von der Beständigkeit.

gab ihm sein Quart, daß er nicht allein die nöthigste Grundbesitz bald platze, sondern auch aus demselben bei ihm ein Quartier-Licht aufging, daß er seinen verlorren Zustand mit Reut er, kannte, und der angabotenen Quart Botteb in der, so durch die künftige theilhaftig zu werden ein sehr, liebes Verlangen bezogte. Es wurde ihm also am 15^{ten} hujus die künftige gegeben; und am 18^{ten} darauf erfolgte sein Tod.

Gut an
den künftigen
Vorsatz.

Am 11. Nov. kam der morgend ganz früh ein Engel, dessen Vater Obermeister unter den Zimmerleuten ist, ins Missions-Haus, sich zum Christenthum anzugehen. Sein Vater aber folgte ihm auf dem Fuß nach, und umfaßte in unserm Gegenwart dem Vorn ganz demüthig die Knie mit ausgebreitet, den Armen, um ihn von diesem Vorsatz wieder abzubringen. Ueber ihm auch glückte, und zuletzt ihm so viel bricht, weil der Vorn nur in der Hitze eines flüßlichen Zornes wider seinen Willen über liebliche Dinge dieses Weg gegangen war: dergleichen sandigter Grund, wie wir von auch manchen Exempeln erfahren, bald abgefallen pflegt.

Massanten
communiciren
alhier.

Am 12. Nov. kamen sich zuletzt von unserm Max, vander-Christ, aus Ramanadaburam alhier ein, und begabte zum Tisch des Herrn zu gehen. Die, so das eine gute Gelegenheit, daß man ihnen bis auf den 18^{ten} hujus, als den nächsten Sonntag, durch tägliche Catechisation den Grund Christlicher Lehre auch mehr einfärben konnte.

Abfied
zuletzt
aus der
Portugiesischen
Schule.

Am 17. Nov. kam ein von dem Knaben, der der Kirchen-Rath zu Nagapatnam vorzuziehen in die Portugiesische Schule gehen, von demselben Abschied genommen wurde, wurde ihm, auch sein Verlangen, die bisher gebrauchte und andere Portugiesische Bücher zugehen, damit er in der Übung selbiger Sprache bleibe, und ein mal zu einem Dienst bei ihrer Portugiesischen